

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das VI. Capitel/ Allgemeine Regeln von dem Blumen-Bau

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

zu dem Blumen-Bau.

5

dem Ende von einem jeden Bethe ohngefähr einen halben Schuhe hoch hinweg/ und thut frische an ihre Stelle.

Das V. Capitel/

Von den Blumen insgemein / und wie man sie soll kennen lernen.

Unter den Blumen muß man allezeit die schönsten / und die **W**am höchsten estimirt werden/ auslesen. Jede Gattung davon wird besonder gelegt/ diejenigen insonderheit welche die Blume größer als die Zwiebel haben. Zum Exempel: Die gedoppelte Spanische Jonquille, die Narcisse Royal oder Königl. Narcisse; und unter den Wurzel-Gewächsen die Ranunceln; dann diese Art Blumen können andere nicht in ihrer Gesellschaft leiden.

Von denen Blumen insgemein/ und wie sie zu erkennen.

Die Tulippen und die Anemonen können rings um die Bethe unserer Einfassungen gepflanzt werden/ und die andere Blumen/ von andern Gattungen untermisset/ in die mitten; solcher gestalt wird in einem jeden Felde die Untermischung der Blumen sehr lustig und angenehm anzuschauen seyn.

Daß man die Gattungen dieser Blumen kenne/ ist darum nöthig/ damit man wisse/ wohin eine jede zusetzen seye/ das ist/ ob sie in den Schatten oder in die Sonne; in eine fette oder leichte Erde; in Scherbel oder in das Land müssen gepflanzt werden? und in diesem Stücke muß man sich sonderlich üben/ auf daß eine jede Art nach ihrer Eigenschaft und Natur gebauet werde.

Das VI. Capitel/

Allgemeine Regeln von dem Blumen-Bau.

Inem guten Gärtner soll nicht verborgen seyn auf was **A**llgemeine Regeln von Art

A 3

dem Blu-
men-Bau.

Art die Blumen zu bauen / die weilen nicht alle auf gleiche Weise gebauet werden; denn wie sie unter sich selbst unterschieden sind / also muß auch / wie eine jede will gepfleget seyn / untersucht werden.

Derohalben muß man die Zeit wissen / an der man in dem Garten arbeiten solle / welche Regel man im Pflanzten beobach- ten müsse / in welcher Ordnung die Saamen zu sammeln; wel- cher gestalt diese zu säen / in welcher Zeit die Pflanzten zu ver- setzen / die Art solche zu begießen / die Zeit wann das Unkraut auszurot- ten / und zu welchen Stunden das Ungezieffer auszurotten / wann und wie endlich die Zwiebeln und Wurzeln der Blumen auszunehmen und zu erhalten seyen / damit alles in guter Ord- nung geschehe.

Das VII. Capitel /

Wann in dem Garten zu arbeiten.

Wann in
dem Garten
zu arbeiten.

Die bequemste Zeit in dem Garten zu arbeiten / das ist / die Zeit die Zwiebeln und Wurzeln der Blumen zu säen und zu pflan- zen / ist von dem Equinoctio, oder wann Tag und Nacht gleich ist / in dem Monat Septembri, bis zu Ende des Monats Octobris, dann weilen es um solche Zeit viel regnet / so wird das Erdreich frisch und naß / dessen Dürre die Pflanzten sonst zu tödten pfleget.

Das VIII. Capitel /

Die Regel welche man in dem Pflanzten be- obachten solle.

Die Regel
welche man
in dem

Wann der Gärtner seine Blumen ordentlich pflanzen will / muß er zuvor den Riß seines Gartens auf ein Pappier ent- werffen; und in welcher Ordnung er die Zwiebeln und Wurzeln in